

# TIER

Das aktuelle Magazin für Tierfreunde

02/14

# RUNDSCHAU



# VOM SCHATTEN INS LICHT

Wie ein Hund aus Polen  
zu lachen lernte



## PFERDEGESCHICHTEN

An Tagen  
wie diesen



Dr. Annett Stange  
Vorsitzende der Tierschutzliga e.V.

## Liebe Leser,

Kennen Sie die Geschichte vom kleinen Jungen, der gestrandete Seesterne zurück ins Meer wirft – einige von vielen, die hilflos am Strand gelandet sind... Er wirft einen zurück ins Meer und rettet ihm damit das Leben.

Der Junge könnte aber auch sagen, ach ich kann doch hier nichts im Geringsten ausrichten, bei Abermillionen Seesternen die am Strand liegen und weiter gehen. Aber er

hilft diesen einigen Seesternen – er tut wenig, aber viel für diese Lebewesen.

Immer wieder höre ich diesen Satz – „man kann nicht alle retten“. Wenn ich in unsere polnischen Partnerheime fahre, stehe ich vor den überfüllten Zwingern und denke an diesen schlimmen Satz. Ja, wir können nicht alle retten und es macht mich traurig. Es ist ein bisschen wie „Lieber Gott“ spielen. Wir wählen ein Tier aus, welches die Chance bekommt, mit uns zu kommen. Ein anderes lassen wir da. Es bekommt vielleicht nie diese Chance und stirbt traurig und einsam in diesen Zwingern.

Schnecke, die Hündin aus unserer Titelgeschichte hat diese Chance bekommen und wir sind so froh ihr diese gegeben zu haben.

Auch wenn wir hier in Deutschland noch mehr als genug Tierschutzfälle haben, wo wir, ohne dass wir von Gemeinde oder Behörden finanziell unterstützt werden, eingreifen. Wir können nicht mit unserer Hilfe für hilflose Tiere an der Landesgrenze halt machen. Aber auch wir haben unsere Kapazitätsgrenzen und Haltungsstandards in unseren Tierheimen. Die Tiere, die bei uns aufgenommen werden, sollen die bestmögliche Unterbringung, Versorgung und Pflege erfahren. Wir tragen eine große Verantwortung für die Tierleben, die sich in unserer Obhut befinden.

Und ohne Sie, liebe Leser, als unsere treuen Unterstützer und Helfer wäre diese Hilfe für die schutzlosen Lebewesen in unserem Land und über die Landesgrenze hinaus nicht möglich.

Jeder kann seinen kleinen Teil dazu beitragen, dass es vielen besser geht. Sei es mit einer kleinen Spende, einer regelmäßigen Unterstützung, mit einer Patenschaft für ein ausgewähltes Tier im Tierheim oder sogar mit der Adoption eines Tieres aus dem Tierheim. So sind wir gemeinsam stark für das Wohl der uns anvertrauten Tiere.

Ihre Annett Stange

*Niemand begeht einen größeren Fehler als jemand, der nichts tut, weil er nur wenig tun könnte!*

*Edmund Burke\**

## ÜBER UNS

Unter dem Dachverband der Tierschutzliga in Deutschland e.V. haben sich vier Tierschutzvereine mit zwölf Tierheimen und Auffangstationen zusammengeslossen.

Durch den Verbund bilden wir eine starke, bundesweite Gemeinschaft. Neben Hunden, Katzen, Vögeln und anderen Kleintieren nehmen wir sogar Groß- und Huftiere auf und betreiben für scheue, wilde-



**TIER  
SCHUTZ  
LIGA** e.V.®

bende Katzen einen Gnadenhof. Tiere in Notsituationen nehmen wir immer auf. Falls das jeweilige Tierheim keine Kapazitäten frei hat, übernimmt ein Partner-

verein die Aufnahme. Die TIERRUNDSCHAU ist das Medium aller angeschlossenen Vereine: Abandonner e.V., Allgemeiner Tierhilfsdienst e.V., Mobile Tierrettung e.V., Tiere in Not e.V.



13

## Lumpi

An der Autobahn entsorgt, geistert tagelang durch den Wald und entwischt immer wieder. Existiert Lumpi wirklich?



14

## 27 Welpen aus höchster Not befreit

Vom Alltag in unseren Tierheimen, wenn nichts mehr normal ist und 27 Welpen ein Zuhause brauchen.



10

## Zuhause gesucht, Zuhause gefunden

Hier stellen unsere Tierheime einige Hunde und Katzen vor. Die einen haben bereits ein neues Zuhause gefunden, die anderen warten noch auf ihre Chance.

### Impressum & Bildnachweis

**Herausgeber:** Abandonner e.V.  
Falkensteiner Str. 10-11, 94118 Jandelsbrunn-Wollaberg, Tel.: (08581) 96 16-0  
**Verlag:** TSL Media GmbH  
Kaspersweg 119b, 26131 Oldenburg  
Tel.: 0152-53 16 67 33  
E-Mail: info@tsl-media.com  
**Chefredaktion:** Angela Ortmann  
Angela.Ortmann@tsl-media.com  
**Autoren:** Anja Fleckenstein, Brigitte Fuchs, Dr. Annett Stange, Angela Ortmann  
**Gestaltung:** Angela Ortmann,

TSL Media GmbH  
**Druck:** Druck-Ring GmbH & Co KG  
Kühbachstr. 3, 81543 München  
**Erscheinungsweise:** vierteljährlich  
**Bezugskosten:** Im Mitgliedsbeitrag enthalten  
**Fotos (von oben nach unten): Titelfoto: privat, Dr. Annette Stange S.2: Tierschutzliga S. 3: Tierheim Unterheinsdorf, Tierheim Wollaberg S. 4: Tramper2/iStockphoto.de, ktmoffitt/iStockphoto.de S.5: Angela Ortmann S. 6: Tierschutzligadorf S. 7: privat S.8:**

**Tierschutzliga, privat S. 9: mari\_art/iStockphoto.de, Gnadenhof Haag S. 10: Privat S. 11: Tierheim Wollaberg, Rest Privat S. 12: Tierschutzligadorf, Tierheim Wollaberg, S. 13: Tierheim Unterheinsdorf, S14: (alle) Tierheim Wollaberg, S. 15 Momo abgemagert Tierheim Wollaberg, Rest privat S. 16: (alle) Privat S. 17: Gnadenhof Haag S.18: Tierschutzligadorf S. 19: Katzenstation München S. 20: Tierschutzligadorf, Katzenstation München**

## Inhalt 02/14

4

### Kurzmeldungen

News rund um Tiere

6

### Vom Schatten ins Licht

Schnecke - Ein Schattenhund

9

### Equidenpass

Pflicht für Pferde

10

### Tierheim-Tiere

10 Zuhause gefunden

12 Zuhause gesucht

14

### 27 Welpen befreit

27 mal Bäuchlein kraulen

16

### Botschaften unserer Schützlinge

Briefe von unseren Ehemaligen

17

### Neulich im Tierheim

Pferdegeschichten: An Tagen wie diesen

18

### Freund gesucht

Helfen durch Patenschaft

## Rubriken

2

Editorial

3

Impressum/Bildnachweis

20

Unsere Tierheime und Tierschutzvereine

# TOLLWUT- GEFAHR



*Hunde und Katzen nicht aus den Urlaubsländern einschmuggeln!*

Auch Hunde und freilaufende Katzen, die sich ausschließlich in Deutschland aufhalten, sollten entsprechend den Empfehlungen der Ständigen Impfkommision Veterinär (StlKo Vet.) zu jeder Zeit gegen Tollwut durch Impfung geschützt sein. Außerdem ist dringend zu empfehlen, dass alle Tiere elektronisch gekennzeichnet und die individuellen Transpondernummern unmittelbar nach der Implantation des Transponders an ein dem europäischen Dachverband der Tierregister, Europetnet, angeschlossenes Register, wie Tasso oder das Haustierregister des Deutschen Tierschutzbundes, gemeldet werden. Registrierte Tiere lassen sich nicht nur im Verlustfall einfacher wieder auffinden. Die Registrierung ermöglicht überdies, Hunde, Katzen und ihre Besitzer bei Verdacht auf Kontakt mit einem tollwütigen Tier schneller ausfindig zu machen.

Deutschland ist zwar seit 2008 nach den Kriterien der Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE) frei von terrestrischer Tollwut, doch sollten sich Hunde- und Katzenhalter nicht in Sicherheit wiegen und auf die Impfung ihrer Tiere verzichten.

Immer wieder gelangen mit dem Tollwutvirus infizierte junge Hunde und Katzen aus Ländern, in denen die für Mensch und Tier lebensgefährliche Seuche keineswegs ausgerottet ist, in europäische Mitgliedsstaaten. In diesem Jahr sind vier solcher Tollwutfälle bekannt geworden: Im Juli in Deutschland bei einem Hundewelpen aus Marokko, im Oktober in den Niederlanden bei zwei vier Monate alten Hunden aus Bulgarien und im November in Frankreich bei einer zwei Monate alten, ebenfalls aus Marokko stammenden Katze.

Das Problem ist nicht einfach damit aus der Welt zu schaffen, indem die erkrankten Tiere sofort eingeschläfert werden. Nach einer Schätzung der Weltgesundheitsorganisation WHO sterben jährlich 55.000 Menschen an Tollwut. Ohne vorherige Impfung oder entsprechende Maßnahmen nach einer möglichen Ansteckung verläuft die Infektion innerhalb von 15 bis 90 Tagen – von einzelnen Ausnahmen abgesehen – immer tödlich.

Deshalb sind die Behörden verpflichtet bei einem Ausbruch der Tollwut unverzüglich strikte und umfassende Maßnahmen zu ergreifen, um eine Ausbreitung der Tierseuche zu verhindern. Menschen und Tiere, die Kontakt mit einem an

Tollwut erkrankten Tier hatten, müssen sofort ausfindig gemacht, die Kontaktpersonen ggf. vorsorglich geimpft werden. Kontakttiere, die keinen Impfschutz haben, werden gemäß den Vorgaben der deutschen Tollwutverordnung sofort eingeschläfert.

Wer also unbedingt einen Hund oder eine Katze aus einem Urlaubsland nach Deutschland mitbringen will, muss zu seinem eigenen Schutz die je nach Herkunft des Tieres geltenden, unterschiedlich strengen tierseuchenrechtlichen Bestimmungen absolut einhalten. So ist beispielsweise die Einfuhr von Tieren aus Tollwut-Risikostaaaten in die EU auf legalem Weg nur möglich, wenn das Tier mit einem Transponder gekennzeichnet und von einem offiziellen Veterinärdokument begleitet ist, es im Alter von mindestens 3 Monaten gegen Tollwut geimpft und die Wirksamkeit der Impfung frühestens 30 Tage später in einem Bluttest durch ein zugelassenes Labor überprüft wurde. Außerdem muss im Anschluss hieran noch eine 3-monatige Wartezeit im Herkunftsland eingehalten werden.

Quelle: bpt bundesverband praktizierender Tierärzte e.V. 2005

*Auch wenn sie noch so süß sind, die tierseuchenrechtlichen Bestimmungen müssen eingehalten werden!*



# NIEREN- VERSAGEN

*Wenn die Nieren Ihren Dienst einstellen*

Ach ja, jetzt kommt auch mein kleiner vierbeiniger Hausfreund in die Jahre. Das wird sich mancher Tierhalter sagen, wenn Hund oder Katze häufig müde erscheinen, immer seltener zum Fressnapf gehen und abnehmen oder das Fell seinen Glanz verliert. Doch Vorsicht! Diese Symptome können zwar einfach nur das Senioralter eines Tieres einläuten, häufig steckt aber eine lebensbedrohliche Nierenerkrankung dahinter. Denn die chronische Niereninsuffizienz, kurz CNI, trifft vor allem ältere Tiere.

Sehr typisch ist ihr schleichender Verlauf. Deshalb bleibt sie im frühen Stadium häufig unerkannt. Erst wenn bereits 65 – 70 Prozent der Nephrone zerstört sind, kommt es zu sichtbaren Auswirkungen. Nephrone sind in der Niere dafür zuständig, den Harn zu filtrieren und Giftstoffe aus dem Körper auszuschleiden. Da die noch gesunden Bereiche der Nieren im Anfangsstadium noch die Aufgaben der nicht mehr funktionsfähigen Nephrone mit übernehmen können, bleibt die CNI

lange unentdeckt.

Betroffen sind überwiegend ältere Tiere, Katzen häufiger als Hunde. Man schätzt, dass mindestens zehn Prozent aller Katzen, die älter als sieben Jahre sind, an CNI erkranken. Bei Katzen über zehn Jahren steigt die Häufigkeit sogar auf ein Drittel. Aber auch rund 16 Prozent aller über achtjährigen Hunde sind betroffen. CNI gilt als die häufigste Todesursache bei Hunden und Katzen im Seniorenalter. Auch scheinen bestimmte Rassen anfälliger zu sein. Nierenversagen tritt bei Rassekatzen häufiger als bei den Europäisch Kurzhaar Katzen auf, bei Hunden gehören Pudel, Cocker Spaniel, Berner Sennenhund und Yorkshire Terrier zur Risikogruppe.

Die CNI ist leider nicht heilbar. Bei einer rechtzeitigen Diagnose kann der Tierarzt jedoch eine Therapie einleiten, die das Fortschreiten der Krankheit verlangsamt und die Symptome lindert. Die Behandlung der CNI ist immer eine Lang-

zeittherapie. Begleiterkrankungen wie Bluthochdruck oder Erbrechen lassen sich durch entsprechende Medikamente mildern. Nicht nur die Lebenserwartung, sondern auch die Lebensqualität der Patienten kann so entscheidend verbessert werden. Nierendiäten spielen bei der Therapie ebenfalls eine zentrale Rolle. Da die Nieren es nicht mehr schaffen, überflüssiges Phosphor über den Harn auszuschleiden, stehen dabei phosphatbindende Ergänzungsfuttermittel, die lebenslang gefüttert werden müssen, im Mittelpunkt. Tierhalter sollten darüber hinaus darauf achten, dass ihr Patient ausreichend trinkt.

Im Rahmen regelmäßiger Vorsorgeuntersuchungen, die bei älteren Tieren ohnehin Standard sein sollten, kann der Tierarzt auch die Nierenfunktion, etwa durch einen Harntest, überprüfen. Quelle: Bundesverband für Tiergesundheit e.V.

## TRINKEN - WICHTIG FÜR DIE KATZE





# VOM SCHATTEN

## *Schnecke -Ein Schattenhund*

Regelmäßig besuchen wir unsere Partnerheime in Polen. Wir bringen Sach- und Futterspenden, tauschen Erfahrungen aus, besprechen die Sorgen und Nöte und natürlich schauen wir uns die Sorgen“fellchen“ in den Tierheimen an. Die Pfleger der verschiedenen polnischen Tierheime wissen inzwischen, dass wir für viele ihrer Schützlinge vielleicht die einzige Chance sind, den ständig überfüllten Zwingern und dem tristen Alltag im Tierheim, ohne Auslauf, ständig eingesperrt, ohne regelmäßige Zuwendung zu entkommen.

Sie wissen, dass wir Tierfreunde aus Deutschland ein großes Herz auch für alte, kranke und verstörte Hunde haben. Und so kommt es immer wieder vor, dass man uns bestimmte Hunde zeigt und sie uns ans Herz legt. So war es auch mit Hündin Schnecke.

Über Schnecke sagte man uns in Polen nur sie sei ein „Schattenhund“. Ein Hund, der eigentlich nie zu sehen ist, weil sie flüchtet und sich versteckt, sobald sie auch nur einen Menschen bemerkt. Die große schwarz-braune Schäfermischlingshündin lebte wohl schon einige Jahre im Tierheim, wie sie hier gelandet war, wusste niemand mehr.

Die Pfleger wollten uns Schnecke zeigen, doch dies gestaltete sich gar nicht so leicht, denn sobald ein Pfleger den Zwinger betrat, war die unglaublich scheue Hündin im Innenraum verschwunden. Nur mit etwas List und Tücke gelang es, Schnecke im Außengehege auszusperrern, so dass wir einen ersten Kontakt mit ihr aufnehmen konnten. An Schneckes Au-

gen bei dieser ersten Begegnung auf dem engen Raum des kleinen Zwingers können wir uns noch gut erinnern – riesige, braune Rehaugen, geweitet vor Panik. Was musste dieser arme Hund in seinem Leben schon durchgemacht haben, dass er solche Angst vor uns Zweibeinern hatte.

Für uns alle war klar, dieser Hund hat in Polen keine Vermittlungschance. Wenn wir Schnecke nicht aufnehmen, wird sie bis zu ihrem Tode in dem kleinen Zwinger verbringen müssen, eingesperrt auf 10qm Betonboden, denn im polnischen Tierheim gibt es keine Gassigeher, kein ausgebildetes Personal, welches mit den Hunden trainiert.

Auch wenn wir alle wussten, dass es sicher sehr, sehr lange dauern würde, bis dieser verstörte Hund resozialisiert ist, wollte niemand Schnecke diese eine Chance in ihrem Leben nehmen. Schon oft haben wir erlebt, dass Hunde in polnischen Tierheimen aufgrund des permanenten Stress und der wenigen menschlichen Zuwendung scheu sind und sich nach ihrer Ankunft bei uns in wenigen Wochen zu normalen, zutraulichen und anhänglichen Wesen entwickeln.

Also machten wir einen Termin aus, wann wir Schnecke zu uns holen würden, denn auch bei uns im Tierschutzliga-Dorf musste für die Hündin ein Zimmer und Gehege vorbereitet werden.

Und dann kam der Tag, wo Schnecke zu uns reisen sollte. Doch Schnecke dachte gar nicht daran in unsere große Transportbox zu laufen, die wir extra für ihre

sichere Überführung zu uns mitgebracht hatten. Mit allen vier Pfoten wehrte sie sich dagegen in die Box zu gehen, panisch lief sie immer wieder davon und selbst mit bester Fleischwurst traute sie sich einfach nicht näher.

Es war grauenvoll, denn wir konnten Schnecke ja nicht erklären, dass nun alles gut wird und es ihr besser gehen wird, wenn sie einmal bei uns ist. Fast schon wollten wir die Aktion abbrechen. Aber das hätten wir Schnecke nicht antun können. Wie als ob Schnecke unsere Gedanken erraten hätte, machte sie einen riesigen Satz in die Box und wir konnten endlich los fahren.

Ein langer, steiniger Weg zum Vertrauen. Auch bei uns im Tierschutzliga-Dorf zeigte sich Schnecke extrem scheu. Zum Glück lief sie problemlos aus ihrem Zimmer durch die Hundeklappe in ihr Gehege und zurück. Und auch im Zimmer verhielt sie sich relativ ruhig, wenn man sich ihr langsam näherte. Zumindest das panische Davonlaufen, war erst einmal passe.



# INS LICHT

*ohne Chance büxt aus*



Jeden Tag besuchte ich Schnecke, setzte mich zu ihr und versuchte sie zu streicheln. Irgendwann akzeptierte sie dies und lies sich sogar ein Hundegeschirr anziehen. Und nach ein paar Wochen startete ich den ersten Versuch mit ihr gesichert mit zwei Hundeleinen an Halsband und Geschirr ein Stück zu laufen.

Schnecke war völlig außer sich und sprang vor und zurück, da sie es gar nicht kannte an einer Leine geführt zu werden. Nach fünf Minuten waren wir beide völlig außer Atem und brachen die Aktion für diesen Tag ab.

Doch von Tag zu Tag entspannte sich Schnecke mehr, die Panikattacken wurden weniger und irgendwann waren Spaziergänge über unser Tierheimgelände möglich – aber nur solange, wie uns kein Zweibeiner begegnete oder Schnecke irgendetwas erschreckte.

Schnecke war unglaublich schreckhaft. Eine Schubkarre, die ein Tierpfleger am Wegrand stehen gelassen hatte, war ein fast unumgebares Hindernis. Nur mit viel Geduld und Ruhe schafften wir es an solchen Stellen vorbei zu kommen.

Mit der Zeit wurden unsere gemeinsamen Spaziergänge länger. Hin und wieder schnüffelte Schnecke schon an für sie interessanten Stellen. Es war schön zu sehen, dass Schnecke sich langsam entspannte.

Besonders freuten wir uns, als eine liebe ehrenamtliche Helferin, sich bereit erklärte, mit Schnecke spazieren zu gehen. Silke hatte sich in Schneckes kluge Augen verguckt. Die ersten Spaziergänge absolvierten wir gemeinsam. Silke hatte eine unendliche Geduld und ich glaube, der Ehrgeiz hatte sie gepackt. Und so gingen die Monate ins Land.

Über ein Jahr war Schnecke schon bei uns, doch die Fortschritte gingen so langsam. Irgendwie traten wir auf der Stelle, denn Schnecke konnte einfach nicht aus ihrem Schneckenhaus heraus.

Klar, sie freute sich schon ganz leicht, wenn man ihr Zimmer betrat und Leckerli dabei hatte. Sie ließ sich bürsten und in unserem Beisein sogar von der Tierärztin untersuchen.

Aber dennoch war sie verschlossen, lag in ihrem großen Freigehege meist in der Ecke und beobachtete die anderen Hunde in ihrer Gruppe lieber beim Spiel, als selbst daran teil zu haben.

Und dann passierte das Unfassbare – in einem unachtsamen Moment entwichte Schnecke aus dem Hundehaus und lief in Panik davon. Es waren gerade unendlich viele Besucher auf dem Tierheimgelände. Schnecke dadurch in völliger Panik. Irgendwo fand sie ein Loch im Tierheimzaun und verschwand in den Wald.

Lesen Sie bitte weiter...

## *Und dann passierte das Unfassbare*



# VOM SCHATTEN INS LICHT

Sofort machten wir uns auf die Suche nach ihr, immer wieder wurde sie von Autofahrern an der nahe gelegenen Bundesstraße am Randstreifen gesehen. Doch jedes Mal, wenn wir dort hinkamen, war Schnecke bereits wieder im Wald verschwunden. Wir machten uns solche Sorgen, dass ihr etwas zustoßen könnte. Aber selbst als Silke sie im Wald sah und ansprach, lief Schnecke sofort davon. Sie hatte trotz der langen Zeit einfach kein Vertrauen zum Menschen.

Wir konnten nichts tun, als Futterstellen einzurichten. Schneckes Gehegetür wurde in der Nacht offen gelassen, damit Schnecke vielleicht wieder nach Hause zurückkehren kann. Und tatsächlich nach 3 Tagen fanden wir morgens frische Hundetapsen im Sand und die Futterschüssel leer gefressen. Schnecke musste da gewesen sein. Doch wie sollten wir Schnecke einfangen, wenn sie doch nur in der Nacht kommt, wenn sie keinen Menschen mehr in der Nähe vermutet.

Schließlich legte ich mich abends vor ihrem Zimmer auf die Lauer. Zimmer und Gehege sind durch eine Hundeklappe getrennt, die mittels eines Zugseiles vom Flur aus geöffnet und geschlossen werden kann. Unser Plan war, dass Schnecke durch ihre Klappe ins Zimmer gelaufen kommt, wo sie Futter vorfindet und sobald sie frisst, dass die Klappe geschlossen wird. Dieser Plan ging auf und Schnecke tappte nach 5 Tagen in Freiheit in unsere Falle. Ein großer Stein viel uns allen vom Herzen.

Doch inzwischen hatte sich in Silke ein Wunsch entwickelt, sie wollte Schnecke zu sich nach Hause holen. Zu ihrem kleinen aber feinem Hunderudel von 4 Hunden, würde Schnecke auch noch dazu passen. Haus und eingezäunter Garten waren vorhanden. Zeit für einen so ängstlichen Hund auch. Sie hatte sich einfach in Schnecke verguckt.

Doch wie sollten wir Schnecke, die panische Angst vorm Autofahren hat und auch nicht freiwillig in eine Transportbox steigt, zu Silke nach Hause bringen? Es half nicht, wir mussten Schnecke an die Box gewöhnen. Also bekam sie ab sofort nicht mehr ihr Körbchen hingestellt, sondern erst das Boxenunterteil als Körbchen. Als sie dieses nach einigen Tagen gut annahm, wurde das Oberteil befestigt und Schnecke lernte in dieser Höhle zu schlafen.

Nun brauchten wir nur noch die Tür einhängen und ab ging's völlig stressfrei ins neue Zuhause.

Dort wurde Schnecke sofort freundlich von Silkes Hunden ins Rudel aufgenommen. Besonders an dem Rüden Mellow fand Schnecke richtig Gefallen. Sie sind die besten Freunde geworden. Schon nach wenigen Wochen lief Schnecke neben Mellow mit hoch erhobener Rute Gassi. Und noch schöner ist es, wenn die beiden ausgelassen und stundenlang im Haus oder draußen auf dem Feld spielen. Etwas was Schnecke die ganze Zeit bei uns im Tierschutzliga-Dorf niemals mit den anderen Hunde machte. Silke meint, Schnecke holt nun nach, was sie in ihrem Leben verpasst hat.

Ihr Temperament übersteigt das von Mellow um einiges, obwohl Mellow auch noch ein junger Rüde ist. Die beiden Hunde sind das Dreamteam schlechthin.



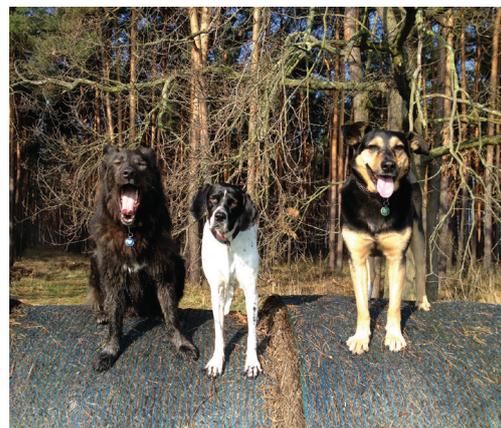
Schnecke und Mellow der erste Kontakt

Inzwischen folgt Schnecke aufs Wort. Dieser extremst scheue Hund hat sein Zuhause und seinen Platz im Leben gefunden. Schnecke ist angekommen und kann ihr Hundeleben in vollen Zügen genießen.

Wenn wir Schnecke nicht aus Polen zu uns geholt hätten, was wäre aus ihr geworden. Niemals hätte sie so gelacht, wie sie es heute jeden Tag tut. In dieses glückliche Hundegesicht zu schauen, ist der größte Lohn für all die Mühen, die Zeit und Geduld. Es zeigt uns, dass man niemals die Hoffnung aufgeben sollte, jeder Hund hat seine Chance verdient.

Ihre Annette Stange

*Schnecke ist angekommen*



# EQUIDENPASS

Auch Freizeit und Gnadenbrotperde benötigen einen Equidenpass

Am 1. Juli 2009 trat die Verordnung in Kraft, dass alle Huftiere innerhalb der EU einen sogenannten Equidenpass benötigen. Ein Equidenpass ist ein „Personalausweis“ für Huftiere, darunter fallen Pferde, Ponys, Esel sowie Ihre Kreuzungen wie das Muli oder der Maulesel.

Nur etwa 80% der Huftiere, die auf unsere Gnadenhöfe und in unsere Tierheime kommen, besitzen einen Impfpass. Dieser wird oft für den Equidenpass gehalten.

Es ist Pflicht, den Equidenpass bei Pferde-transporten mitzuführen. Beim Verkauf eines Tieres muss der Equidenpass dem Käufer übergeben werden. Bei Unterbringung Ihres Tieres in einem Pensionsstall, sollte er dem Betreiber des Stalles ausgehändigt werden, da der Betreiber bei behördlichen Kontrollen in einer Beweis-pflicht ist.

Im Equidenpass werden alle wichtigen Daten über das betroffene Huftier festgehalten. Neben den Daten der Elterntiere, des Züchters, des Besitzers und den Identifikationsnummern wie Mikrochip/ Transpondernummer oder DNA-Tests, gibt der Pass Auskunft über das Geburtsdatum und bei welchem Verband das Tier registriert ist. Zusätzlich werden Impfungen, sowie die Gabe von Medikamenten dokumentiert. Dies ist vor allem bei den Pferden wichtig, die als Schlachtpferde eingetragen sind, um so den Verbraucherschutz zu gewährleisten. Ohne Equidenpass darf kein Huftier geschlachtet werden.

Da es früher „schwarze Schafe“ unter den Händlern gab, die diese Equidenpässe austauschten um ein „Nicht“- Schlacht-tier zum „Schlacht-tier“ zu machen, wurde der Mikrochip, auch Transponder genannt zur Pflicht. Hierbei handelt es sich um einen Reiskorn großen Mikrochip, der eine 15-stellige, weltweit einzigartige Zahlenkombination enthält. Dieser Chip wird an

der linken Halsseite unter die Haut im-plantiert, dadurch kann mit einem spezi-ellen Lesegerät die Nummer abgelesen werden. Somit können Huftiere einwand-frei identifiziert werden. Diagramme, in denen der Tierarzt markante Farbzüge, Wirbel und speziell verlaufende Abzeichen zeichnete, werden hierbei nicht mehr be-nötigt. Diese findet man jedoch noch im-mer in den Equidenpässen.

## Schlachtpferd oder nicht Schlachtpferd?

Im Equidenpass kann zusätzlich angege-ben werden, ob das Tier zur Schlachtung bestimmt ist oder nicht. Hierbei spielt auch die Medikamentengabe eine Rol-le. Huftiere die geschlachtet werden dürfen, dürfen nur bestimmte Medika-mente bekommen. Vor der Schlachtung sind Wartezeiten einzuhalten, damit sich die Wirkstoffe abbauen und vom Körper ausgeschieden werden können. Nicht-schlacht-tiere können hingegen mit allen Mitteln und Medikamenten behandelt werden, da diese über die Tierkörperbe-seitigung „entsorgt“ werden und nicht auf dem Teller oder in der Fleischtheke landen.

Hierbei gilt auch, dass man Schlacht-tiere als Nicht-Schlacht-tiere umschreiben kann, umgekehrt ist das nicht möglich. Diese Eintragung kann von Ihrem Tierarzt ausgeführt werden.

## Wie bekommt man einen Equidenpass?

Bei uns in Bayern ist der bayrische Pferde-zuchtverband zuständig, bei diesem for-dern wir schriftlich den Transponder an. Unser Tierarzt implantiert den Chip und füllt ein entsprechendes Formular aus. Die Unterlagen gehen zurück an die zu-ständige Organisation und nach wenigen Tagen oder Wochen kommt das mehrsei-tige, gebundene und gelochte Dokument, der Equidenpass.

Auf der Internetseite der „deutschen rei-terlichen Vereinigung“, finden Sie Ihre zuständige Behörde oder wenden Sie sich an Ihren Tierarzt, dieser kann Ihnen sicher ebenso weiterhelfen.

Ihre Anja Fleckenstein





**Donja** kam im August 2013 aus schlechter Haltung durch eine Beschlagnehmung zu uns ins Tierheim Wollaberg. Donja hatte großes Glück, sie konnte bereits im Oktober 2013 an Familie Deisenbeck vermittelt werden!

## ZUHAUSE GEFUNDEN

Leserbrief:

„Wir sind alle super glücklich miteinander und mein Mann und ich freuen uns immer sehr, wenn wir Donja anschauen und sie uns ganz deutlich zeigt, wie gut es ihr geht, wie glücklich und zufrieden sie ist. Sie ist wirklich ein tolles Mädchen und ich bin soooo verliebt. Im Februar musste ich für 3 Wochen tagsüber in eine Reha-Maßnahme. Mein Mann hatte sich Urlaub genommen, so das er für Donja da war. Ende der ersten Woche hat sich Donja abends draußen blöde gedreht und sich, wie wir jetzt wissen, einen Bandscheibenvorfall sowie Cauda Equina zugezogen. Sie hat vor Schmerzen geschrien, sowas habe ich im Leben noch nie gehört. Sie kam auf 3 Beinen zu mir gelaufen. Der Tierarzt, vermutete eine Art Hexenschuss. Als sie dann aber am Wochenende weitere Vorfälle hatte, sind wir mit ihr in die Tierklinik Schönau gefahren.“

Dort wurde sie geröntgt und untersucht. Sie musste ein paar Tage in der Klinik

bleiben. Ich bin fast durchgedreht, weil die Prognose am Anfang nicht wirklich gut war. Glauben Sie mir, ich habe selten so viele Tränen vergossen. In der Klinik wurde sie super behandelt, mit Massagen, Magnetfeld und homöopathischen Medikamenten. Donnerstag durften wir sie wieder holen. Ich glaube, es war für sie unfassbar, dass sie tatsächlich wieder von uns abgeholt wird. Bisher wurde sie ja immer irgendwo abgegeben und nie wieder geholt. Es hat auch einen Tag gedauert, bis sie es wirklich verstanden hat, dass sie wirklich wieder bei uns ist.

Zunächst musste sie sich noch sehr schonen, bekam 2x in der Woche Massage von meiner Freundin, die Hunde-Physio ist. Wir haben eine Magnetfeldtherapiematte besorgt, auf die sie sich legt. Ich hab mir die Massagetechnik beibringen lassen und sie dann nach 3 Wochen selbst behandelt. Inzwischen geht es ihr aber wieder sehr sehr gut!! Sie hat noch mehr Spaß an



*Kuscheln und spielen mit Herrchen, schöner geht es nicht...*

Bewegung als vorher. Sie fordert ihren täglichen Spaziergang ein und schafft wieder problemlos 1-1,5 Stunden. Dann galoppiert sie über die und geht zum

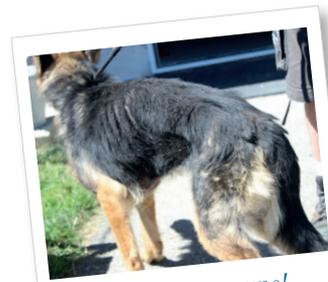
Wiesen Planschen in den breiten aber nicht tiefen Bach. Ich bin unendlich glücklich, dass es sich so toll entwickelt hat. Sie wird noch eine homöopathische Aufbaukur machen und dann kann es sein, dass sie nie mehr wieder damit zu tun bekommt. Wollen wir es hoffen! Uns kommt es vor, als sei sie schon ewig bei uns. Sie hat sich so schnell und unkompliziert eingelebt, hat Stolz und Selbstvertrauen gewonnen und zeigt uns jeden Tag auf's neue, wie sehr sie uns vertraut und wie viel Liebe sie geben kann.“  
Redaktionell gekürzt

## ZUHAUSE GEFUNDEN

### Was wurde aus unserer abgemagerten Mandy?

Mandy kam im August 2013 völlig abgemagert und verängstigt zu uns ins Tierheim. Das Veterinäramt hatte sie aus sehr, sehr schlechter Haltung beschlagnahmt. Vorher fristete sie Ihr Leben in einer kleinen Gitterbox in einem dunklen Verschlag. Als Mandy zu uns kam war sie bis auf die Knochen abgemagert und ihr ganzer Körper war übersät mit Zecken. Es dauerte Monate bis Mandy wieder ihr normales Gewicht hatte. Trotz allem war Mandy immer ein Sonnenschein und eine richtige Kämpfernatur. Mandy hatte großes Glück, eine unserer treuen Spenderinnen verliebte sich in sie und wollte sie sogar adoptieren. Endlich im Januar 2014 war dann Mandys großer Tag, sie durfte in ihr neues Zuhause umziehen, dort wartete sogar bereits eine Hundefreundin auf Mandy.

Sehr schnell hatte sie sich eingelebt und Ihren neuen Namen Chiara akzeptiert. Sie ist gesund und munter und genießt jede Minute in Ihrem neuen Zuhause.



*So kam Mandy zu uns!  
Völlig abgemagert*



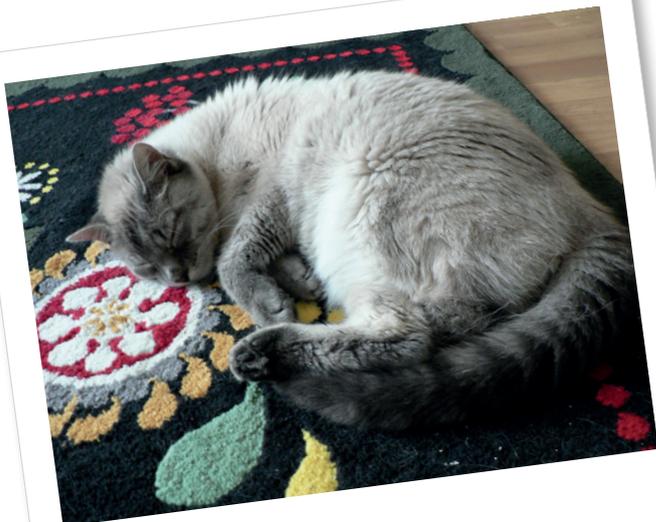
*Mandy (jetzt Chiara) mit Ihrer neuen  
Freundin Milou.*

### Wie geht es unserem blinden Silas?

Silas wurde orientierungslos und völlig verängstigt aufgefunden und zum nächsten Tierarzt gebracht. Der Tierarzt stellte fest, er ist blind. Vermutlich wurde der erst ein halbes Jahr alte Kater deshalb ausgesetzt. Wir holten ihn vom Tierarzt ab und nahmen ihn bei uns im Tierheim Wollaberg auf. Silas war anfangs sehr schwierig, ließ sich nicht immer anfassen und hatte richtige Panikattacken. Es dauerte aber nicht lange bis er sich an uns gewöhnt hatte. Er ließ tapfer viele Untersuchungen über sich ergehen, aber die Ursache für seine Blindheit konnte nicht gefunden werden. Silas ist und bleibt blind. Silas kam mit seiner Behinderung sehr gut zurecht, ging auf sein Katzenklo, liebte sein Futter und entwickelte sich prächtig. Silas hatte sehr viel Glück. Ein junges Paar kam zu uns ins Tierheim, sie wollten eine Katze, die sie in der Wohnung halten können, ohne ein schlechtes Gewissen haben zu müssen, weil sie nicht raus darf. Wir stellten ihnen unseren Silas vor, der dafür perfekt geeignet war. Die beiden waren gleich überzeugt und entschieden Kater ein Zuhause zu geben.

Für Silas waren die neue Umgebung, und neue Menschen, wieder eine große Herausforderung. Er fand sich im neuen Zuhause sehr schnell zurecht und beschnupperte alles Neue. Silas war etwas ängstlich seinen neuen Besitzern gegenüber. Aber nach dem ersten Tierarztbesuch mit ihnen merkte er schnell, seine Besitzer waren nett. Auch dass Silas ab und zu sein Katzenklo nicht rechtzeitig findet stört die beiden nicht. Sie sind sehr glücklich den kleinen Silas bei sich zu haben und würden ihn nie wieder hergeben. Silas ist ein ganz besonderer Kater, der eben nicht so ist wie eine „normale“ Katze.

Es ist für jedes Tierheim toll, wenn es Menschen gibt die auch Tiere mit Handicap bei sich aufnehmen wollen. Silas ist glücklich und im neuen Zuhause angekommen.



*Schmusen und spielen - Silas fühlt sich sichtlich wohl in  
seinem neuen Zuhause*

**Silas**, im neuen Heim,  
kuscheln mit dem Dosi.



*Silas fühlt sich sichtlich wohl!*

## ZUHAUSE GESUCHT

### Raluca - Faustdick hinter den Ohren

Wieso diese süße Flitzpiepe von Dackel-Mix schon fast 2 Jahren im Tierheim warten muss, kann man kaum verstehen. Doch Raluca hat es faustdick hinter den süßen Kippöhrchen. Die kleine Hündin wurde damals bei uns abgegeben, weil sie keinen Besuch mehr ins Haus lies, den Zweithund terrorisierte und auf der Straße sämtliche Autos, Fahrradfahrer und Spaziergänger attackierte. Raluca's Familie hatte es einfach völlig verpasst, die Hündin zu erziehen und ihr Grenzen zu setzen. In der langen Zeit bei uns im Tierheim hat Raluca nun aber schon viel gelernt. Wird sie von ihren Menschen mit liebevoller Konsequenz geführt, dann hat man mit ihr im Straßenverkehr überhaupt keine Probleme mehr. Nur die Wachsamkeit im Haus ist geblieben, viel Besuch sollte ihre neue Familie lieber nicht bekommen.



### Tierschutzligadorf

(Brandenburg, Neuhausen/Spree)  
Kontakt: (035608) 40124  
tierschutzligadorf@tierschutzliga.de



*Niemand begeht einen größeren Fehler als jemand, der nichts tut, weil er nur wenig tun könnte!*

„Edmund Burke“

## ZUHAUSE GESUCHT

### Berta sucht einen Sofaplatz

Berta kam mit Ihrer Mama und zwei Geschwistern zu uns. Die kleine Berta litt ständig an Durchfall und unser Tierarzt kam wieder einmal mehr zum Einsatz. Berta musste sich einem Allergietest unterziehen und das Ergebnis war eindeutig: „Futtermittelallergie“. Eine Diagnose, die nicht lebensbedrohlich ist, ein Tier aber schwerer vermittelbar macht. Berta reagiert allergisch auf Rind, Lamm, Lachs, Thunfisch und Weizen.

Durch die Umstellung ihrer Ernährung auf B.a.r.F. (Biologisch, artgerechte Roh-Fütterung) besserte sich ihr Zustand sehr schnell. Nähere Informationen zum Rohfüttern erhalten Sie in unserem Tierheim oder im Internet.

Berta ist eine schüchterne und etwas ängstliche Katze, aus diesem Grund lebt die Schönheit wohl noch immer in unserem Tierheim. Da sie allerdings sehr verspielt ist, kann man sich leicht mit Ihr anfreunden. Berta versteht sich blendend mit anderen Katzen und kann gerne als Zweitkatze gehalten werden. Als reine Wohnungskatze ist sie es nicht gewöhnt nach draußen zu gehen. Fasst Berta erst einmal Vertrauen zu einem Menschen wird sie zu einer kleinen Schmusekatze, sie braucht nur etwas Zeit sich einzugewöhnen. Berta ist geimpft, kastriert und gechipt.

P.S. Berta muss ihr Lebenlang biologisch, artgerechte Roh-Fütterung (Fleisch/Zusatzstoffe) erhalten. Die Kosten für die monatliche Ernährung liegen ungefähr bei 30 Euro.



Fotos Tierschutzligadorf  
Tierheim Wollaberg



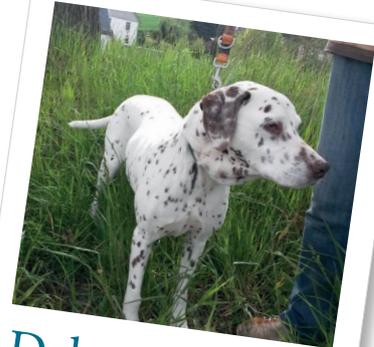
### Tierheim Wollaberg

94118 Jandelsbrunn, Niederbayern  
Kontakt: (08581) 96 16-0  
tierheim-wollaberg@tiereinnot.eu

## ZUHAUSE GESUCHT

### Delmo ein aufgeschlossener netter Hund

Dieser hübsche Dalmatinerrüde wurde bei einem befreundeten polnischen Tier- schützer einfach spät abends über den Zaun geworfen. Da Delmo dort aber nicht bleiben konnte, übernahmen wir den lieben Hund und suchen nun ein neues Zuhause für ihn. Delmo ist ein sehr aufgeschlossener, netter Hund, der auf jeden Menschen und auch andere Hunde freundlich zugeht. Er ist sehr gerne in unserer Gesellschaft und läuft schön an der Leine. Allerdings kann Delmo nicht alleine bleiben, dann jault und weint er in den höchsten Tönen. Am liebsten ist er eben bei seinen Menschen. Vermutlich war dies auch der Grund warum man Delmo einfach so „entsorgte“. Für den gutmütigen Rüden wäre es sicherlich von Vorteil, wenn er ein Zuhause als Zweithund findet. Dann wird ihm das Alleine bleiben viel einfacher fallen. Wir suchen nun eine Familie, die gerne mit ihrem Hund läuft (Dalmatiner sind lauffreudige Begleithunde) und Delmo ein schönes Zuhause mit Haus und Garten oder einer großen Wohnung bieten kann. Katzen sollten nicht im neuen Zuhause leben. Delmos Bauspeicheldrüse funktioniert nicht mehr richtig, es fehlt ein Enzym, deshalb muss Delmo täglich Pancrexpulver zu seinem Futter bekommen.



**Delmo**, (U1063)  
Dalmatiner, geb. ca. 2008, Rüde,  
kastriert. Gerne als Zweithund!



**Foxy**, (U1097), Terrier-Mix, geb.  
ca. Mai 2009, Rüde, Kastriert

### Foxy - Temperamentsbündel aus Ungarn

Den kleinen Foxy übernahmen wir aus einem ungarischen Tierheim. Dort lebte der freundliche Bursche schon seit fast 3 Jahren und niemand wollte ihn adoptieren. Foxy ist ein ausgesprochen lieber, aufgeschlossener Hund. Alle Zweibeiner werden von ihm immer freundlich begrüßt, gerne kommt er zum Kuscheln an und genießt jedes bisschen Zuwendung. Aber Foxy ist keine Schlaftablette und -typisch Terrier- draußen aufgeweckt und agil. Er ist ein Hund, der mit seinen Menschen durch dick und dünn geht und gerne überall dabei sein möchte. Am schönsten wäre es für Foxy wenn er eine Familie oder ein rüstiges Ehepaar findet, die ganz viel mit ihm unternehmen und gerne in der Natur unterwegs sind. Mit anderen Hunden versteht sich Foxy sehr gut, nur Katzen möchte er gerne scheuchen. Diese sollten eher nicht in seiner neuen Familie leben.

### Lumpi - An der Autobahn entsorgt

Anfang April stand unser Telefon kaum noch still. Innerhalb von drei Tagen wurden wir mehrfach von engagierten Tierliebhabern angerufen. Inhalt der Telefonate war immer dasselbe: „In einem Waldgebiet neben der Autobahn 72 lief ein kleiner Hund rum!“ Wir machten uns sofort auf den Weg und suchten den Hund, leider immer wieder erfolglos. Oft durchstreiften wir das Waldgebiet. Wir glaubten schon kaum noch an einen Hund. Doch endlich, am dritten Tag abends, kam wieder ein Anruf. Eine Dame hatte den Hund im Auge und versprach ihm zu folgen, bis wir vor Ort waren. Wieder einmal fuhr wir schnell in den Wald und trafen dort die hilfsbereite Dame und Gott sei Dank auch den kleinen Hund. Nun wunderten wir uns nicht mehr, dass wir ihn so oft nicht gesehen haben. Es war ein kleiner Pinscher, gerade einmal 1 Kg schwer, im Unterholz leicht zu übersehen. Der kleine Hund humpelte auf 3 Beinen umher, sein Vorderbein schien gebrochen zu sein. Durch sein Handikap war es sehr leicht, ihn einzufangen.

Es gefiel ihm zwar nicht, doch er verhielt sich ruhig und lieb. Sofort machten wir uns mit Lum-

pi (so haben wir den kleinen Mann getauft) auf dem Weg zu unserem Tierarzt. Dieser bestätigte leider unseren Verdacht! Lumpis Vorderbein war gebrochen. Außerdem war Lumpi total abgemagert und ausgetrocknet. Unser Tierarzt versorgte Lumpi medizinisch und schätzte sein Alter auf ca. 5 Monate, also noch ein Welpe. Lumpi wohnt nun bei uns im Tierheim Unterheinsberg und wird hier liebevoll umsorgt. Er ist trotz seines ihm zugestoßenen Unglücks eine wahre Frohnatur, sehr anhänglich und einfach nur lieb. Wahrscheinlich kommt Lumpi aus dem Ausland, denn Lumpis Schwanz ist kupiert, was in Deutschland schon seit langer Zeit verboten ist. Wir gehen davon aus, dass der Welpe irgendwo im Ausland „gekauft“ wurde. Dann wurde es den Besitzern wohl zu anstrengend und er wurde an der Autobahn entsorgt. Niemand weiß was Lumpi zugestoßen ist und wie lange und weit er schon unterwegs war. Nun sucht er ab sofort ein neues Zuhause, vielleicht kommt er ja zu Ihnen?



**Lumpi**, (U1121) Pinscher, geb.  
ca. 10/2013, Rüde

# WIEDER 27 WELPEN NOT BEFREIT

## SKRUPELLOSE HUNDEHÄNDLER SCHMUGGELN ERNEUT K BABYS ÜBER DIE GRENZE!

Im Januar 2014 haben wir bereits 43 Welpen in unsere Tierheime aufgenommen, die von den Zollbehörden beschlagnahmt wurden. (Wir berichteten!). Die noch viel zu jungen Labradore, Französische Bulldoggen, Akita Inus, Bernhardiner, Landseer und Chow Chows waren für den Hundemarkt bestimmt und sollten an ahnungslose Hundeliebhaber teuer verkauft werden. Es dauerte viele Wochen, bis die Zwerges über den Berg waren. Alle mussten intensiv tierärztlich behandelt werden, litten an hartnäckigen Parasitenbefall und zum Teil schlimmen Durchfällen. Doch unsere Tierpfleger haben ihr Bestes gegeben und sich rund um die Uhr mit Erfolg um die Babys gekümmert. Alle Welpen konnten in gute Hände vermittelt werden und haben nun ein schönes ausgesuchtes Zuhause.

Doch die Kosten für die Versorgung und Unterbringung der Kleinen hat uns bis an die Grenzen gebracht. Wir mussten 43 Welpen täglich mehrmals mit Welpenfutter füttern, 43 Welpen impfen, entwurmen, tierärztlich untersuchen lassen, dazu kam noch die Spezial-Parasitenbehandlung gegen die hartnäckigen Darmparasiten... Und dann war da noch der kleine Momo, der kurz nach seiner Ankunft in der Tierklinik operiert werden musste. Alleine die Operation und Nachsorge in der Klinik hat fast 1500 Euro verschlungen. Aber wenn wir Momo jetzt in seinem neuen Zuhause besuchen und diesen fröhlichen Junghund erleben, wissen wir, dass keine Mühe umsonst war.

**Doch es ist unglaublich. Kaum haben die letzten beiden Welpen dieser Beschlagnahmung unser Tierheim verlassen, klingelt schon wieder das Telefon und die Polizei ist dran.**

Bei der Kontrolle eines Kleintransporters gegen 4 Uhr morgens, stoppte die Passauer Verkehrspolizei einen illegalen Hundetransport. Was wir vor Ort vorfanden, ließ uns wieder einmal die Tränen in die Augen steigen. 27 Hundebabys – wieder Moderassen, Französische und Englische Bulldoggen und winzig kleine Dackelbabys – eingepfercht in Katzenkörbe, in ihrem eigenem Dreck, teilweise dehydriert und unglaublich verängstigt.

**Alle viel zu jung, um schon ohne ihre Mama zu sein...**

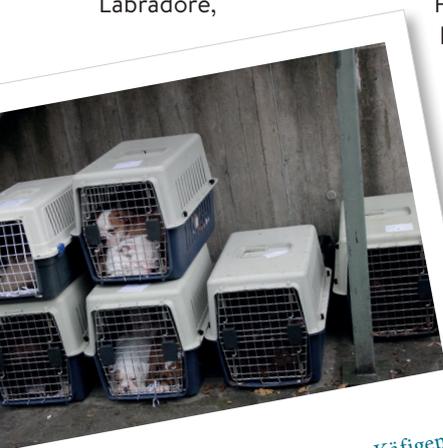
Für die gewissenlosen Hundehändler zählte wieder einmal nur der Profit und die Geldgier!

Alle 27 Babys brachten wir umgehend in unser Tierheim Wollaberg. Und nun sind sie wieder da – unsere Sorgen – genau 27 Stück. 27 Hundebabys müssen nun wieder intensiv, fast rund um die Uhr betreut und versorgt werden. Sie brauchen mehrmals täglich Futter, Pflege und viele Streicheleinheiten, tierärztliche Untersuchungen, Impfungen und teure Behandlungen gegen die schrecklichen Durchfälle und Parasiten. Es wird wieder viele Wochen dauern, bis die Hundekinder an ausgesuchte Familien vermittelt werden können, denn die Quarantänezeit ist aufgrund der fehlenden Impfung sehr lang.

Unsere Tierpfleger geben nun wieder alles was in ihrer Macht steht. Doch ohne Ihre Hilfe, ohne Ihre Spende werden wir es nicht schaffen die Kosten für die Versorgung der 27 Welpen aufzubringen.



Unsere Tierheimleiterin Vrona ist skeptisch. Wie sollen wir...



Eingepfercht in kleinen Käfigen!

## VERDRECKT UND VERFLOHT

Fotos Tierheim Wollaberg

# AUS HÖCHSTER

KRANKE HUNDE-



ni Schrank schaut ganz  
das wieder bezahlen?



**DA WAREN SIE  
WIEDER UNSERE 27  
SORGEN**

## HELFEN SIE JETZT!

Lieber Tierfreund wir bitten Sie um Ihre Hilfe! Wir brauchen erneut mindestens 4.860 Euro, um die 27 Hundekinder zu füttern und zu pflegen! Dazu kommen noch die Kosten für Impfung und Entwurmung. Helfen Sie bitte mit Ihrer Spende bei der Versorgung der 27 neuen Welpen! Damit wir auch diese kleinen Hundeseelen gesund und munter in ein schönes Hundeleben und neues Zuhause bringen können.

**Wir zählen auf Sie!**

NIEMAND BEGEHT EINEN GRÖßEREN FEHLER ALS JEMAND,  
DER NICHTS TUT, WEIL ER NUR WENIG TUN KÖNNTE!

„EDMUND BURKE



Mamo in seinem neuen Heim

10 Euro

Versorgen Sie fünf  
Welpen am Tag

20 Euro

Versorgen Sie zehn  
Welpen am Tag

54 Euro

Versorgen Sie alle  
27 Welpen am Tag

Tiere in Not e.V  
IBAN DE0270020500009816002  
BIC BFSWDE33MUE  
BLZ 70020500  
KTO 9816002

Überschüssige Spendenerträge werden für weitere wichtige Projekte der Tierschutzliga in Deutschland e.V und der angeschlossenen Vereine eingesetzt. Wir befolgen die Datenschutzgesetze zur Wahrung Ihrer Privatsphäre. Wenn Sie künftig keine Anschreiben erhalten möchten, können Sie der Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen.



### Maike on Tour

Langsam taut die recht scheue Katzendame auf. Sie unternimmt erste ausgiebige Ausflüge in unsere Umgebung und ist dabei gern auf den Dächern unterwegs. Sie ist ja nun schon 11 Jahre alt. Nach den Ausflügen genießt sie die Ruhe auf ihrem Fensterbrett in der Wohnstube. Ich bin gespannt, welche Entwicklung sie noch nehmen wird.



### Susi hat die Prüfung bestanden

Hallo liebes Tierschutzligadorf, hier ist nun wieder mal die Susi. Die kleine ausgesetzte und zweimal ins Tierheim zurück gebrachte Hündin. Ich habe erfolgreich meine Familienbegleithundeprüfung abgelegt, ein Agilitykurs belegt, arbeite erfolgreich als Besuchshund in einem Pflegeheim und werde in einer Rettungshundestaffel ausgebildet. Nachdem mein Frauchen die erste Prüfung in der Flächensuche versaut hat, hab ich nun im zweiten Anlauf alles rausgeholt und Frauchens Nervosität gelassen über mich ergehen lassen. Nun denn, wir haben es geschafft und sind nun für 1,5 Jahre ein geprüftes Rettungshundeteam, welches in die Suche gehen darf. Nun machen wir aber erst einmal Urlaub, denn den haben wir uns verdient. Ach und eins wollte ich noch sagen. Tierheime sind besser als ihr Ruf. Frauchen sagt immer, ich bin das Beste was ihr passieren konnte (das dürfen aber meine zwei anderen Hundekumpels nicht hören, denn die sind auch toll. Jeder auf seiner Art).  
Liebe Grüße Susi mit Familie



### Gruß von Liesl

Hallo, nachdem ich jetzt schon vor 1,5 J. bei euch ausgezogen bin, wollte ich mich mal melden. Bei euch hieß ich Hexe, nun heiße ich Liesl und lebe mit Xaverl und Leni in Wohnungshaltung mit gesicherter Terrasse und Balkon. Nachdem ich gleich nach dem Umzug erstmal 2 Mon. in Quarantäne leben musste, da ich Giardien mitgebracht hatte, danach eine Bauchspeicheldrüsenerkrankung und einen Hautpilz, lief die Zusammenführung nicht gleich so toll, es dauerte 2 Monate bis Xaverl mich mochte und nochmal 8 bis ich Leni überzeugen konnte. Inzwischen sind wir ein gutes Team und ich liebe den 5 kg schwereren Xaverl. Danke das ihr mich gerettet habt!! Eure Liesl



### Stinkmäuse in der Dämmerung

Felix ist unser ganzer Schatz - Seit einer Woche werde ich täglich mit einer frischen Maus beglückt - tot oder lebendig. Die süßen Haselnussmäuse mit Knopfaugen werden tot präsentiert, die Stink-(Wühl-)Mäuse lässt er sausen und übergibt gnädig an mich: „Holde Isolde, nur für Dich!“ - so wandle ich seit neuestem im Schlafviertel vor fünf bis zum nächsten öffentlichen Grünstreifen und schüttele in der Dämmerung Stinkmäuse aus dem Handtuch ... Am Abend läuft er mir dann freudestrahlend entgegen und streicht mir erwartungsvoll schnurrend um die Beine: sicherlich gib'ts gleich was leckeres ...

# PFERDE- GESCHICHTEN:

## AN TAGEN WIE DIESEN...

Maxl, unser damals 28-jähriger und fast blinder Shetty-Wallach hatte einen harten Start auf unserem Gnadenhof. Er fand bei den anderen Ponys nicht den Anschluss den er suchte. Umso größer war unsere Freude als sich eine kleine, alte Stute ankündigte. Fatima hatte dieselbe Größe, Farbe und ebenfalls einige Handicaps. Perfekt für unseren Maxl.

Nachdem die beiden Ihre erste Nacht nebeneinander in den Stallboxen verbracht haben, waren wir sehr auf das erste Zusammentreffen im Winterauslauf gespannt. In der Regel läuft es mit beschnuppeln, stampfen und kräftiges quietschen ab. Meist wird auch geschlagen und getreten um so die Rangordnung festzulegen. Nicht so bei den beiden Oldies. Fatima würdigte Maxl keines Blickes. Sie ignorierte ihn einfach und Maxl fühlte sich in seiner Ehre gekränkt. Tagelang trabte er tänzelnd und mit hoch erhobenem Schweif um sie herum. Aber egal was er versuchte, er konnte Fatima einfach nicht beeindrucken. Nach einigen Wochen hatte Fatima wenigstens soviel Mitleid, das sie gestattete dass er hin und wieder mit ihr vom selben Heuhaufen fressen darf.

Mittlerweile ist Ihre Beziehung so eng, dass sich Maxl sicher gerne an die Zeit als „Single“ zurück erinnert. Als er noch tun und lassen konnte wozu er Lust hatte. Erst vor wenigen Tagen beschloss er seinen Willen durchzusetzen und nutze die Chance als Fatima ein Mittagsschläfchen machte um allein auf die Weide und zur Tränke zu gehen. So leise es ging, schlich er an der schlafenden Fatima vorbei und verließ das gemeinsame Weidehäuschen. Nachdem er seinen Durst gelöscht hatte machte er sich am saftigen Gras zu schaffen, ganz entspannt genoss er das friedliche Gras und lauschte den summenden Bienen, die von Blume zu Blume flogen. Plötzlich ertönte ein panisches Gewieher, welches Maxl so erschreckte das er ein paar Sprünge zur Seite machte. Fatima war aufgewacht und hatte seine Abwesenheit bemerkt.



Mit einem Lockruf versuchte sie Maxl zum herkommen zu bewegen, der aber sah keinen Grund klein bei zu geben, den er wollte schließlich auch mal seinen Willen durchsetzen. Die Rufe wurden lauter und mehr, aber Maxl stand wie angewurzelt da und machte keine Anstalten Fatimas Anweisungen zu befolgen. Fati wurde hingegen immer wütender und machte sich schließlich auf den Weg ihren „Ausbrecher“ zurück zu holen. Schnellen Schrittes näherte sie sich Ihrem Lebensgefährten und ehe er sich versah hatte er einen kräftigen Klaps von Fatimas Hinterhufen auf seinen Schenkel. Reumütig und mit gesenktem Kopf folgte er der alten Shetty-Dame wieder in die gemeinsame Weidehütte...

Ach wie schön war die Zeit als ich noch Single war, das denkt sich Maxl sicher oft. Vor allem an Tagen wie diesem.

Ihre Anja Fleckenstein

# FREUND GESUCHT

*Bitte helfen Sie geschundenen Tieren, die nach viel Leid nun im Tierheim ihr Zuhause gefunden haben und ein bisschen Glück erleben. Übernehmen Sie eine Patenschaft und unterstützen damit die Finanzierung von Futter, Medikamenten und Unterhalt.*



Im Tierheim wird Schnappi (der Name ist leider Programm) liebevoll und mit viel Verständnis behandelt.

## Welche Tiere sind Patentiere?

Patentiere sind unvermittelbare Tiere, die wahrscheinlich den Rest ihres Lebens bei uns im Tierheim bleiben. Es sind die übriggebliebenen, die niemand haben will, weil sie schwierig, ängstlich oder chronisch krank sind. Helfen Sie mit und unterstützen Sie eines dieser armen Tiere mit einer Patenschaft.

## SCHNAPPI GETRETEN UND GESCHLAGEN

Was aus einem Tier, welches jahrelang von seinem Menschen misshandelt wird, sehen wir an unserem kleinen Pekinesen-Dackel-Mix Schnappi. Er kam als Welpen zu seinem alten Frauchen. Anstatt den kleinen Hund liebevoll zu erziehen, gab es für Schnappi nur Tritte oder Schläge mit der Zeitung oder dem Besen – bis Schnappi sich nicht mehr anders zu wehren wusste, als seine Zähne einzusetzen. Schnappi sollte daraufhin eingeschlafert werden, doch eine Tierfreundin, die den Leidensweg von Schnappi schon lange kannte und nie etwas hatte dagegen ausrichten können, brachte den kleinen Hundemann zu uns in Sicherheit.

Jetzt ist der 8 jährige Schnappi schon einige Jahre in unserer Obhut. Obwohl wir alles daran setzen, dass uns Schnappi vertraut, gibt es immer wieder Situationen, wo er sich so sehr bedrängt fühlt, dass er auch zubeißen würde. Leider ist Schnappi daher nicht vermittelbar.

Aber Schnappi fühlt sich hier nicht unwohl. Er hat liebe Gassigeher, die regelmäßig mit ihm spazieren gehen, hat eine liebe Hundefreundin, mit der er sogar in der Nacht im Körbchen zusammen schläft und er wird hier mit Respekt liebevoll behandelt.



Schnappi wurde misshandelt und hat einen bleibenden seelischen Schaden davon getragen

## AJA, DIE KATZE AUS DER KISTE

Bei einem unserer Besuche in einem völlig überfüllten Tierheim in Polen, sahen wir die arme Aja. Ihre Schönheit konnte man nicht sehen, denn sie war völlig unzureichend ernährt und abgemagert. Die kleine Aja wurde unter anderem mit Graupen und eingeweichten Brot gefüttert. Sie lebte in einem winzigen Verschlag. Für eine Katze und jedes Lebewesen ein unhaltbarer Zustand.



Aja bettelte um Aufmerksamkeit hinter ihrem Gitter. Da unsere Mitnahmekapazitäten erschöpft waren, konnten wir sie bei diesem Besuch leider nicht mitnehmen. Uns brach es fast das Herz aber aus den Gedanken verloren wir Aja nie.

Beim nächsten Besuch in dem polnischen Tierheim war es fast schon zu spät. Aja lag beinahe im Sterben. Wir nahmen sie mit nach Deutschland und ließen sie tierärztlich versorgen. Unser Tierarzt machte uns nicht allzu viele Hoffnungen. Ajas innere Organe haben unter der jahrelangen schlechten Ernährung gelitten. Ihre Leber arbeitet nicht mehr ordentlich und sie leidet an einer lebensbedrohlichen Schilddrüsenüberfunktion.

Doch wir nahmen den Kampf auf. Mit für Aja unbekannter Liebe und Fürsorge sowie hochwertigem Futter pöppelten wir unsere Aja wieder auf. Sie bekommt nun regelmäßig homöopathische Spritzen

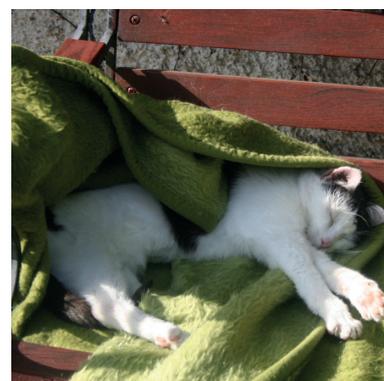
zum Aufbau der Leberfunktion und, ganz wichtig, lebenslang täglich Tabletten mit Schilddrüsenhormonen.

Die Tablettengabe klappt nicht immer ganz reibungslos, naja wer kennt das bei einer Katze nicht. Ansonsten ist unsere Aja eine extrem liebesbedürftige Katze, die ständig Körperkontakt sucht. Durch ihre Krankheit ist Aja nicht mehr vermittelbar, zu groß ist die Verantwortung.

Am liebsten liegt Aja bei ihrer Pflegerin auf der Schulter und schnurrt ihr lauthals ins Ohr. Sie lebt nun bei den nicht vermittelbaren Katzen in der Katzenstation München und hat sehr schnell den Zugang ins Freie gefunden. Nun genießt sie ihre Freiheit und liegt gerne in der wärmenden Sonne. Möchten Sie unsere Aja unterstützen? Bitte werden Sie Pate!

### Was ist ein Pate?

Als Pate helfen Sie mit, ein unvermittelbares Tier zu finanzieren. Die Höhe des Betrags legen Sie selbst fest. Über Ihr Patentier informieren wir Sie regelmäßig. Gerne können Sie das Tier nach telefonischer Vereinbarung besuchen und z.B. mit dem Hunde Gassi gehen oder mit der Katze spielen und kuscheln. Eine Kündigung ist jederzeit möglich.



Aja benötigt täglich Medikamente und regelmäßige Blutuntersuchungen, sowie homöopathische Spritzen.

**UNVERMITTELBAR!**

Fotos Katzenstation München

### Ja, ich möchte für folgendes Tier eine Patenschaft übernehmen:

Bitte ankreuzen:  Hund Schnappi, Tierschutzligadorf  Hunde allgemein Tiere in Not e.V.  
 Katze Aja, Katzenstation München  Katzen allgemein Tiere in Not e.V.

### Buchen Sie den folgenden Betrag von meinem Konto ab:

Euro  20 Euro  60 Euro  120 Euro  240 Euro

Zahlungsweise  monatlich  vierteljährig  halbjährig  jährlich

ab Tag/Monat/Jahr

Bank IBAN

Adresse Name

PLZ, Ort

E-Mail\*

BIC

Vorname

Straße, Nr.

Datum, Unterschrift

\* optional

Bitte senden Sie das ausgefüllte Formular an:

Zentrale Spender- und Mitgliederbetreuung  
 Falkensteiner Str. 11  
 94118 Jandelsbrunn

Kontakt für Rückfragen:

Infotelefon:  
 (08581) 961 60

Fax:  
 (08581) 96 16 20

E-Mail:  
 info@tierschutzliga.de

Hiermit ermächtige ich den Verein Tierschutzliga in Deutschland e. V. (Gläubiger-ID: DE50ZZZ00000105381) bzw. den Verein Tiere in Not e. V. (DE77ZZZ00000078414) Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Die Kündigung ist jederzeit und ohne Angabe von Gründen möglich. Die Kündigung muss in schriftlicher Form erfolgen. Ferner erhalten Sie von uns automatisch zu Beginn eines jeden Jahres rückwirkend eine Sammel-Spendenquittung. Wir befolgen die Datenschutzgesetze zur Wahrung Ihrer Privatsphäre. Wenn Sie keine Post erhalten möchten, können Sie der Verwendung Ihrer Daten jederzeit schriftlich widersprechen.

**UNSERE TIERHEIME UND TIERSCHUTZVEREINE**

Es gelten nur die hier angegebenen Telefonnummern.  
**Deutschlandweite Notrufnummer:**  
 (08581) 96 16-0;  
 bitte nur in wirklichen Notfällen anrufen.

**Mitgliederverwaltung für Tiere in Not e.V., Abandonner e.V., Tierschutzliga in Deutschland e.V.**  
 Telefon: (08581) 96 16-0, Fax: (08581) 96 16-20,  
 Bürozeiten: Montag bis Freitag von 8.00 - 16.00 Uhr

**TIERSCHUTZLIGA IN DEUTSCHLAND E.V.**

Vorsitzende: Dr. Annett Stange,  
 Adresse: Ausbau Kirschberg 15,  
 03058 Neuhausen/Spree,  
 Telefon: (035608) 416 95, Fax: (035608) 415 96,  
 E-Mail: info@tierschutzliga.de,  
 Internet: www.tierschutzliga.de

**Tierschutzliga-Dorf**

verantwortlich: Dr. Annett Stange,  
 Adresse: Ausbau Kirschberg 15,  
 OT Groß Döbbern, 03058 Neuhausen/Spree,  
 Telefon: (035608) 401 24, Fax: (035608) 416 69,  
 E-Mail: tierschutzligadorf@tierschutzliga.de,  
 Internet: www.tierschutzligadorf.de  
**Unser größtes Tierheim hat sich auf traumatisierte Hunde spezialisiert und nimmt sie auf, egal ob sie ängstlich, aggressiv oder schwierig sind – und sozialisiert sie.**

**UNSERE ANGESCHLOSSENEN TIERSCHUTZ-VEREINE UND TIERHEIME**

**ALLGEMEINER TIERHILFSDIENST E.V.**

verantwortlich: Iris Volk/Uschi Lohse,  
 Adresse: Im Winkel 51, OT Ahlum, 38489 Rohrberg,  
 Telefon: (039007) 410 00, Fax: (039007) 910 09,  
 E-Mail: u.lohse@allgemeiner-tierhilfsdienst.org,  
 Internet: www.allgemeiner-tierhilfsdienst.eu

**TIERHEIM AHLUM**

verantwortlich: Iris Volk/Uschi Lohse,  
 Adresse: Im Winkel 51, OT Ahlum, 38489 Rohrberg,  
 Telefon: (039007) 410 00, Fax: (039007) 910 09,  
 E-Mail: service@allgemeiner-tierhilfsdienst.eu  
**Wir kümmern uns nicht nur um Haustiere, sondern nehmen jede Tierart auf, die in Not ist. Auch Wildschweine, Rehkitze, Leguane oder Tauben bekommen Ersthilfe und Obdach.**

**Tierheim Renate Lang (benannt nach der Spenderin)**

verantwortlich: Carola Greiner/Uschi Lohse,  
 Adresse: Käppele am Hochsträß 1, 72160 Horb-Talheim,  
 Telefon: (07486) 96 46-00, Fax: (07486) 96 46-01,  
 E-Mail: info@tierheim-horb.de,

Internet: www.tierheim-horb.de

**Die Tiere sollen bei uns eine gemütliche Unterkunft auf Zeit erhalten, darum machen wir es ihnen so heimelig wie möglich. Unser Tierheim war früher ein Hotel, jetzt leben die Tiere in den Zimmern.**

**MOBILE TIERRETTUNG e.V.**

Vorsitzender: Markus Eyert,  
 Adresse: Ausbau Kirschberg 15,  
 03058 Neuhausen/Spree,  
 Telefon: 08131/313150, Fax: 08131/313155  
 E-Mail: info@mobile-tierrettung.eu

**Gnadenhof Gsenget**

verantwortlich: Bettina Ramesberger,  
 Adresse: Kapellenstr. 20, 94089 Neureichenau,  
 Telefon: 0170-237 59 52  
**Unsere Pferde leben im Offenstall, und im Sommer dürfen sie 24 Stunden täglich auf der Weide verbringen.**

**Katzenstation Borken**

verantwortlich: Matthias Eckner,  
 Adresse: Schloßstr. 1, 34582 Arnsbach/Borken,  
 Telefon: (05682) 409 87 34, Fax: (05682) 409 87 35,  
 E-Mail: ks-borken@mobile-tierrettung.eu  
**Neben der Vermittlung unserer eigenen Samtpfoten setzen wir uns für Katzen-Kastrationen ein und beteiligen uns mit Gutscheinen an den Tierarztkosten.**

**TIERE IN NOT e.V.**

Vorsitzender: Volkert Petersen,  
 Adresse: Sudetenlandstr. 92, 85221 Dachau,  
 Telefon: (08581) 96 16-0, Fax: (08581) 96 16-20,  
 E-Mail: info@tiereinnot.eu

**Gnadenhof Letzte Zuflucht**

verantwortlich: Ingrid Kleinwechter,  
 Adresse: Riedelsbach 58, 94089 Neureichenau,  
 Telefon: (08583) 915 93  
**Unser Schwerpunkt sind ganz kleine, mutterlose Katzenbabys, die mit der Flasche aufgezogen werden müssen.**

**Katzenstation München**

verantwortlich: Helga Grüning,  
 Adresse: Feldmochinger Str. 48, 80993 München,  
 Telefon: (089) 14 29 03,  
 E-Mail: katzenstationmuenchen@tiereinnot.eu  
**Katzen, die älter sind oder eine Beeinträchtigung haben, werden von den ländlichen Tierheimen in unsere Katzenstation München gebracht. In der Stadt werden sie meist in kurzer Zeit vermittelt.**

**Katzenstation Netzschkau**

verantwortlich: Brigitte Tröger,  
 Adresse: Georgstr. 11, 08491 Netzschkau,  
 Telefon: (03765) 39 29 10,

E-Mail: katzenstation-netzschkau@tiereinnot.eu

**Ehemalige Straßenkatzen, die sich nicht mehr an ein Leben mit Menschen gewöhnen lassen und nicht in ihr Revier zurück können, dürfen den Rest ihres Lebens im Katzen-Gnadenhof mit riesigem Auslauf verbringen.**

**Katzen- und Kleintierstation Freising**

verantwortlich: Anita Kiermeier,  
 Adresse: Theodor-Scherg-Str. 1b,  
 85354 Pulling bei Freising,  
 Telefon: (08161) 201 30 88 und 0173-8700714,  
 E-Mail: kiermeier\_a@yahoo.de  
**Neben Katzen haben wir uns auf Kaninchen und Meerschweinchen spezialisiert, die meist aus schlechter Haltung kommen und erst wieder lernen müssen, Menschen zu vertrauen.**

**Tierheim Unterheinsdorf**

verantwortlich: Joachim Tröger,  
 Adresse: Wiesenweg 2,  
 OT Unterheinsdorf, 08468 Heinsdorfergrund,  
 Telefon: (03765) 651 96,  
 E-Mail: tierheim-unterheinsdorf@tiereinnot.eu  
**Neben Haustieren nehmen wir uns der verwilderten Katzen im ganzen Vogtland an. Die Katzen werden kastriert, an ihrem angestammten Platz freigelassen und regelmäßig gefüttert.**

**Tierheim Wollaberg**

verantwortlich: Veronika Schrank,  
 Adresse: Falkensteiner Str. 11,  
 94118 Jandelsbrunn-Wollaberg,  
 Telefon: (08581) 96 16-0, Fax: (08581) 96 16-20,  
 Internet: www.tierheim-wollaberg.de,  
 E-Mail: tierheim-wollaberg@tiereinnot.eu  
**Wir arbeiten eng mit dem Zoll zusammen und kümmern uns um geschmuggelte Hunde, meist Welpen, die an der Grenze beschlagnahmt werden.**

**TIERSCHUTZVEREIN ABANDONNER e.V.**

Vorsitzende: Anja Fleckenstein,  
 Adresse: Falkensteiner Str. 10,  
 94118 Jandelsbrunn-Wollaberg,  
 Telefon: (08581) 96 16-0  
 E-Mail: info@abandonner.de

**Gnadenhof Haag**

verantwortlich: Anja Fleckenstein,  
 Adresse: Haag 5, 94154 Neukirchen vorm Wald,  
 Telefon: (08505) 86 94 07 und 0160-555 81 07,  
 E-Mail: gnadenhof-haag@abandonner.de,  
 Internet: www.gnadenhof-haag.de  
**Auch große Tiere geraten in Not und brauchen dann schnell eine Unterkunft. Oft jahrelang misshandelt und krank, kümmern wir uns um jedes**

Fotos Tierschutzliga/ Katzenstation München

Aja benötigt Spezialnahrung, tägliche Medikamente und medizinische Versorgung



Schnappi wurde geschlagen und misshandelt.

# FREUND GESUCHT

Zentrale Spender- und Mitgliederbetreuung  
 Falkensteiner Str. 11  
 94118 Jandelsbrunn